

Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/DE05/000481

International filing date: 17 March 2005 (17.03.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: DE
Number: 20 2004 005 576.7
Filing date: 05 April 2004 (05.04.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 19 May 2005 (19.05.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Gebrauchsmusteranmeldung**

Aktenzeichen: 20 2004 005 576.7

Anmeldetag: 05. April 2004

Anmelder/Inhaber: Zweibrüder Optoelectronics GmbH,
42699 Solingen/DE

Bezeichnung: Verpackung oder Träger für eine Lampe

IPC: B 65 D 75/36

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 9. Mai 2005
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Brosig

Verpackung oder Träger für eine Lampe

Die Erfindung betrifft eine Verpackung oder einen Träger mit einer Aufnahmetasche oder einem Befestigungsmittel für eine Lampe, insbesondere eine batteriebetriebene Taschenlampe.

Über den gewerblichen Handel vertriebene Produkte benötigen von Ausnahmefällen abgesehen, bereits zum Schutz vor Schäden beim Transport und/oder der Lagerung eine Verpackung. Je kleiner die betreffenden Handelsprodukte sind, umso größer ist auch das Bedürfnis die Verpackung diebstahlsicher auszugestalten, was voraussetzt, dass die verpackten Teile einerseits nicht ohne weiteres aus der Verpackung bzw. von dem Träger entnommen werden können, andererseits die Größe der Verpackung ein unauffälliges Einstecken der Verpackung mit Inhalt so weit wie möglich verhindert. Zudem kann in einer solchen Verpackung oder auf der Verpackungsaußenseite der vorhandene Platz für Informationen über das Produkt, den Hersteller etc. genutzt werden.

Verpackungen, welche die vorgenannten Eigenschaften erfüllen, sind als sogenannte Blister-Verpackungen nach dem Stand der Technik bekannt. Solche Blister-Verpackungen bestehen im Regelfall aus einem oder zwei Plastikteilen, der bzw. die jeweils eine das Produkt umfassende Blase aufweist bzw. aufweisen. Bei Verwendung einer Klarsichtfolie können diese Teile auch an einem Kartonblatt befestigt sein, das einen Aufdruck mit den vorgenannten Informationen enthält und/oder eine Ausstanzung besitzt, deren Kontur etwa den Außenmaßen des in der Verpackung angeordneten Teils entspricht, wobei gegebenenfalls weitere Zungen oder sonstige Hinterschneidungen zusätzlich eine Halterung des Produktes in der Klarsichtverpackung ermöglichen. Die Kartonteile werden häufig auch als sogenannte Sichtkarten bezeichnet, die nicht selten mit einem Schlitz oder einer sonstigen Durchbrechung versehen werden, die die Aufhängung an einem vorstehenden Stab eines Verkaufständers erleichtern soll.

Bei Verpackungen von batteriebetriebenen Lampen, insbesondere Taschenlampen ergibt sich die Besonderheit, dass bei einer Verpackung, soweit sie wie beschrieben diebstahlsicher ausgeführt ist, eine Funktionsprüfung der Lampe erst nach einem Aufbrechen der Verpackung möglich ist. Häufig bestehen Geschäfte darauf, dass das Aufbrechen von Verpackungen zum Kauf verpflichtet, was unter Umständen Käufer daran hindern kann, ein betreffendes Produkt auszuwählen, da die Umtauschprozedur gescheut wird.

Seit ca. 3 Jahren kommen auch verstärkt Taschenlampen in den Handel, die mit einer oder mehreren Leuchtdioden (LED) bestückt sind. LED haben gegenüber Glühlampen den Vorteil einer deutlich größeren Lebensdauer sowie eines geringeren Stromverbrauches. Das von Leuchtdioden imitierte Licht kann blau, orange, rot oder auch weiß sein (je nach gewählter Leuchtdiode), was für den Käufer den Anreiz erhöht, vor dem Kauf der Lampe die Leuchtfarbe kennen zu lernen. Zudem sind für die Kaufentscheidung auch neben der Farbe die Helligkeit der Taschenlampe sowie der Abstrahlwinkel von Bedeutung. Neben der Funktionsprüfung ist die optische Aufmachung der Verpackung und/oder Sichtkarte für eine Kaufentscheidung mitbestimmend. Insbesondere dann, wenn die Produkte wie Miniatur-Taschenlampen der Wettbewerber relativ ähnlich und mit vergleichbaren Ausstattungen versehen sind, spielen zusätzliche Verkaufsanreize eine erhebliche Rolle.

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine Verpackung und/oder Karte der eingangs genannten Art dahingehend zu verbessern, dass eine Möglichkeit geschaffen wird, die Funktion der Lampe zu überprüfen ohne die Verpackung zu beschädigen.

Diese Aufgabe wird mit der Verpackung oder dem Träger gemäß Anspruch 1 gelöst.

Um die Lampe ein- und ausschalten zu können, bestehen grundsätzlich zwei Möglichkeiten. Nach einer ersten einfachen Ausführungsvariante ist der Ein-/Ausschalter der eingelegten Taschenlampe frei zugänglich, d. h. dass die Blister-Verpackung an der Stelle des Lichtschalters offen ist. Der Lichtschalter sollte allerdings gegenüber

dem Rand dieser Öffnung leicht versenkt sein, um ein unbeabsichtigtes Einschalten der Lampe während des Transportes oder im Lagerzustand zu verhindern. Allerdings muss gewährleistet sein, dass der Lichtschalter möglichst mit einer Fingerkuppe oder einem Fingernagel, gegebenenfalls auch mit einem stiftförmigen Gegenstand, leicht erreichbar ist.

Nach einer alternativen Ausführungsform ist in der Verpackung oder auf dem Träger ein externer, von der verpackten Lampe getrennter Schalter vorgesehen, der mit einer in der Verpackung oder auf dem Träger angeordneten Leitungsführung Teil eines Stromkreises ist, der auch die Lampenbatterie und die Lichtquelle enthält.

Diese Ausführungsvariante hat den Vorteil, dass der für eine Funktionsprüfung betätigbare Ein-/Ausschalter leicht zugänglich an der Verpackung angeordnet sein kann, insbesondere kann dieser Schalter großflächig ausgeführt werden, was die Handhabung erleichtert. Dieser Schalter ist in einem Strom-Leitungspfad angeordnet, der den taschenlampeneigenen Leitungspfad überbrückt, so dass ein Schließen des Stromkreises entweder durch Schließen des externen Schalters oder des lampeninternen Schalters bewirkt werden kann. Prinzipiell ist es zwar auch möglich, den lampeninternen und den lampenexternen Schalter elektrisch in Serie zu schalten, jedoch muss dann dafür gesorgt werden, dass nach Entnahme der Lampe aus der Verpackung der externe Schalter bzw. ein entsprechender Überbrückungspfad stets geschlossen bleibt. Der externe Schalter auf der Verpackung oder auf dem Träger schafft für den Kunden die Möglichkeit, die Lampe einer Funktionsprüfung zu unterziehen, wobei sowohl die Helligkeit (und damit gegebenenfalls der Batterieladungszustand) als auch die Farbe des von der Diode abgestrahlten Lichtes und schließlich der Abstrahlwinkel geprüft werden können. Der Kunde kann sich somit durch Ausprobieren vor dem Kauf davon überzeugen, ob er eine für ihn zufrieden stellende Wahl getroffen hat. Gleichfalls ist es z. B. an der Kasse des Warenhauses möglich, ohne große Mühe die noch verpackte Lampe einem Funktionstext zu unterziehen, so dass spätere Reklamationen vermieden bzw. abgewiesen werden können, z. B. wenn diese fehlende oder nicht aufgeladene Batterien, sonstige fehlenden Teile oder Funktionsstörungen betreffen. Insbesondere wird bei vergleichbaren ähnlichen oder sogar identischen Produkten die Wahl des Kunden erleichtert bzw. gefördert, wenn

er auch durch Einschalten der Lampe im Gebrauchszustand sehen kann, was er kauft.

Nach dem Kauf der Lampe und der Entnahme der Lampe aus der Blister-Verpackung wird der den lampeneigenen Schalter überbrückende Strompfad abgetrennt, was durch verschiedene Möglichkeiten realisiert werden kann und worauf später noch eingegangen wird, so dass die Funktionsfähigkeit oder Handhabbarkeit der Lampe nicht eingeschränkt wird. Der externe Schalter sowie die hiermit verbundenen Stromführungen verbleiben an der Verpackung bzw. in der Verpackung oder dem Träger und können ohne weiteres entsorgt werden.

Vorzugsweise wird der externe Schalter in der Verpackung oder an dem Träger so angeordnet, dass er in einer Mulde liegt. Insbesondere ist es vorteilhaft, wenn rings um den Schalter eine erhöhte Wulst der Verpackung oder des Trägers angeordnet ist, durch die bei der Stapelung, Lagerung und dem Transport ein unbeabsichtigtes Niederdrücken des Schalters verhindert wird. Vorzugsweise ist der externe Schalter an der Verpackung oder dem Träger ein Taster, der den Stromkreis nur so lange schließt, wie der Taster gedrückt wird. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Lampe nur kurzzeitig temporär eingeschaltet ist.

Wie bereits erwähnt, wird der lampenexterne Schalter in einer Leitungsführung angeordnet, welche den lampeneigenen Schalter als parallele Leitung elektrisch überbrückt. Vorzugsweise sind die Leitungsenden dieser parallelen Leitung mit dem externen Schalter über Sollbruchstellen mit dem Stromkreis der Taschenlampe verbunden, wobei die Sollbruchstellen vorzugsweise im oder am Gehäusemantel der Taschenlampe angeordnet sind.

Herkömmliche Taschenlampen werden mit einer Niedervolt-Spannungsquelle gespeist, die meist aus einer oder mehreren Batterien besteht. Je nach Lichtquelle, die vorzugsweise eine LED ist, reichen drei oder vier Batterie-Knopfzellen aus, die in einem Batterieschubfach eingelegt sind, welches über einen rückseitigen Deckel verschlossen wird. Der Stromkreis wird zum einen über im Lampeninneren vorhandene


Kontakte und Federn und zum anderen über das Lampengehäuse selbst hergestellt, wobei in diesem Stromkreis der Schalter zum Öffnen und Schließen des Stromkreises angeordnet ist. Die parallel geführte Leitung, durch die der lampeneigene Schalter überbrückt werden soll, kann über Lötunkte mit dem lampeneigenen Stromkreis verbunden werden. Solange die Lampe in der Verpackung verbleibt, sind diese Lötstellen keinen mechanischen Belastungen oder chemischen Einflüssen ausgesetzt, da äußere Kräfte durch die Verpackung selbst oder den Träger, auf bzw. in dem die Lampe angeordnet ist, abgefangen werden. Korrosionen (Oxidationen) an den Lötstellen werden durch eine geschlossenen Verpackungsausführung verhindert. Vorzugsweise ist die Verpackung oder der Träger so aufgebaut, dass bei der Entnahme der Lampe die parallele Leitungsverbindung an den Sollbruchstellen gekappt wird, so dass ohne zusätzliche Arbeiten die Lampe nach Entnahme aus der Verpackung unmittelbar funktionsfähig ist.

Alternativ hierzu ist es selbstverständlich auch möglich, in der Verpackung eine Lampe mit einem aus einem nicht leitenden Material bestehenden kappenförmigen Deckel zu versehen, der das Batteriefach abschließt und rückseitig auf das Taschenlampengehäuse lösbar aufgeschraubt ist. In diesem Deckel sind die Leitungen bzw. Kontakte zu dem externen Schalter angeordnet. Bei diesem Ausführungsbeispiel bleibt der lampeninterne Schalter dauerhaft geschlossen, wohingegen der externe Schalter elektrisch in Serie geschaltet und als Taster ausgebildet ist, so dass die Lampe nur durch Drücken dieses Schalters eingeschaltet werden kann. Nach dem Kauf der Lampe bzw. der Entnahme der Lampe aus der Verpackung wird die aus nicht leitendem Material, insbesondere Kunststoff, bestehende Kappe abgeschraubt und durch eine übliche Metallkappe ersetzt.


Nach einer weiteren Ausgestaltung ist es schließlich möglich, an der Taschenlampe eine Buchse vorzusehen, in der ein Stecker z. B. ein Klinkenstecker, einsteckbar ist. Dieser Klinkenstecker ist dann mit einem Schalter, insbesondere einem Taster auf dem Träger oder in der Verpackung verbunden, der ein Ein-/Ausschalten der verpackten Lampe ermöglicht. In diesem Fall wird die betreffende Leitungsführung auch elektrisch parallel zu dem lampeninternen Schalter verwendet.

Um einen zusätzlichen Verkaufsanreiz zu schaffen, ist vorgesehen, dass vor der Lichtaustrittsöffnung der Lampe ein die austretenden Lichtstrahlen reflektierender, umlenkender, brechender und/oder dispergierender Körper angeordnet ist.

Der genannte Körper kann vorzugsweise ein Spiegel, ein Prisma aus einem transparenten Werkstoff oder ein Lichtwellenleiter sein, wobei weiterhin vorzugsweise die Verpackung als Blister-Verpackung, insbesondere mit einer eingelegten Sichtkarte ausgebildet ist.



Der Käufer einer solchen batteriebetriebenen Lampe erhält den Anreiz, die Lampe einzuschalten, wobei er durch die Reflektion, Umlenkung, Brechung und Dispersion des Lichtes überrascht wird. Beispielsweise kann der Spiegel oder ein Umlenkprisma derart angeordnet sein, dass die austretenden Lichtstrahlen vertikal zur Verpackungsoberfläche reflektiert bzw. umgelenkt werden, so dass sich für den Betrachter ein unmittelbarer Helligkeitseindruck ergibt. Selbstverständlich ist eine solche Lichtumlenkung nicht für augenschädigende Strahlung wie z. B. aus einem Laser verwendbar.



Der genannte Körper kann auch als Doppelspiegel oder als Kombination von mehreren Umlenkprismen, Linsen etc. in einer Verpackung angeordnet sein, wodurch sich beispielsweise auf einer dunkel gestalteten Sichtkarte ein mit dem Auge verfolgbare Strahlengang aufbauen lässt. Ist nach einer weiteren vorzugsweisen Ausgestaltung der Spiegel oder ein sonstiges Element schwenkbar in der Verpackung oder auf dem Träger oder auf einer eingelegten Sichtkarte angeordnet, lassen sich möglicher Weise auch unterschiedliche Brechungen, Reflektionen etc. erzeugen. Neben der Reflektion oder der Umlenkung können mit Prismen auch spektrale Verlegungen des ausgesandten Lichtes eingestellt werden, so dass ein im Wesentlichen weiß abgestrahltes Licht in die jeweiligen Ausgangsfarben abgelenkt wird. Ein Lichtwellenleiter, in dem das eingestrahlte Licht mittels Totalreflektion weitergeleitet wird, kann je nach Anordnung des Lichtwellenleiters eine orientierte Lichtumlenkung bewirken. Wie aus dekorativen Wohnraumlampen bekannt, kann der Lichtwellenleiter auch einen transparenten Außenmantel besitzen, so dass das entsprechende Kabel bzw. die Phase

deutlich für den Betrachter sichtbar ist. Unter Umständen kann mit einer solchen Verpackungsaufmachung eine Wirkung erzielt werden, die praktisch die gesamte Verpackungsoberfläche erstrahlen lässt, gegebenenfalls in Kombination mit zusätzlichen Farbeffekten, die sich durch Lichtbrechung oder Dispersion ergeben. Dies schließt auch Ausführungsvarianten mit ein, bei denen in dem vorhandenen Prisma oder sonstigen lichtdurchlässigen Werkstoffen fluoreszierende Pigmente oder ähnliches eingeschlossen sind.

Wird der genannten Körper nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung in der Verpackung, auf dem Träger oder auf einer eingelegten Sichtkarte schwenkbar angeordnet, so lässt sich die Vielzahl der optischen Darstellungsmöglichkeiten noch vergrößern. Eine solche Verpackung weckt nicht nur die Neugierde des Käufers, sondern erhöht auch den Kaufanreiz, zumal hier auch die Verpackung mit der eingelegten Lampe ein originelles Präsent darstellt, insbesondere auch für die Werbebranche, in der die Verpackung selbst oder Sichtkarten für Werbehinweise genutzt werden können.

Idealerweise wird die Verpackung als Blister-Verpackung, vorzugsweise mit einer eingelegten Sichtkarte ausgeführt, wodurch sich eine optimale Lichtdurchlässigkeit sowie eine größtmögliche Diebstahlsicherung ergibt.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung werden anhand der Zeichnungen erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine schematische Draufsicht auf eine Verpackung mit eingelegter Taschenlampe,

Fig. 2 eine Querschnittsansicht durch die Verpackung nach Fig. 1, entlang einer Linie II-II und

Fig. 3 sowie Fig. 4 jeweils Prinzipskizzen für eine Parallel- oder Serienschaltung des lampeninternen und des lampenexternen Schalters.

Die in Fig. 1 und 2 schematisch dargestellte Verpackung ist vorzugsweise eine Blister-Verpackung aus einem durchsichtigen, relativ biegesteifen Plastikmaterial aus PVC oder PE. Die Verpackung besteht beispielsweise aus zwei Verpackungshälften, die durch Spritzen, Formen oder Vakuumformen hergestellt worden sind. Mindestens eine Verpackungshälfte gegebenenfalls auch beide Verpackungshälften können jeweils mit Produktaufnahmetaschen versehen sein, deren Randbereiche im Verbindungszustand miteinander fluchten. Durch ineinander greifende Hinterschneidungen, Verschweißungen, Verklebungen oder ähnliches können die Verpackungshälften so miteinander befestigt sein, dass das eingelegte Produkt nur durch Aufschneiden oder sonstiges Zerstören der Verpackung zugänglich wird. Entsprechendes gilt auch für Träger, auf denen über Befestigungsmittel das Produkt gehalten und gegebenenfalls durch Folien abgedeckt wird. Zumindest im Bereich des Lampenkopfes sind die verwendeten Folien oder Verpackungsteile durchsichtig.

Erfindungsgemäß ist in der Verpackung 10 vor der Lichtaustrittsöffnung 11 der Lampe 12 ein Körper 13 angeordnet, der im einfachsten Fall ein Spiegel oder ein Prisma sein kann. Bei der in Fig. 2 dargestellten Version wird über den Spiegel 13 das Licht, wie durch Pfeil 14 angedeutet, reflektiert, so dass sich derjenige, der die Lampe im verpackten Zustand einschaltet, von der Leuchtkraft der Lampe überzeugen kann.

Zusätzlich ist an der Verpackung ein als Taster ausgebildeter Schalter 14 vorgesehen, der lampenextern ist und über den die Lampe einschaltbar ist. Die Stromkreise und die Schaltungsmöglichkeiten sind prinzipiell Fig. 3 und 4 zu entnehmen, denen eine Batterie 15 sowie eine Lampe 16 in einem Stromkreis mit einem Schalter 17 entnehmbar sind. Der Schalter 17 ist der an der Taschenlampe z. B. an dem zylinderrförmigen Mantel angeordnete Ein-/Ausschalter. Dieser Schalter kann auch als hinterer Druckschalter oder Drehschaltkontakt ausgebildet sein. Der Schalter 14 ist in einer parallelen Leitung 18 angeordnet, welche den lampeneigenen Schalter 17 überbrückt. Die Verbindungsstellen 19 und 20 des Leiters 18 mit dem lampeneigenen Stromkreis können insbesondere als Sollbruchstellen ausgebildet sein, die mit der Entnahme der Taschenlampe aus der Verpackung 10 aufgetrennt werden.

Alternativ ist auch die Schaltungsvariante nach Fig. 4 möglich, bei der die Schalter 14 und 17 in Serie geschaltet sind, wobei die Taschenlampe 12 mit geschlossenem Schalter 17 in der Verpackung 10 eingelegt ist. Durch Herabdrücken des Tasters 14 wird der Stromkreis geschlossen.

Die Variante nach Fig. 4 setzt jedoch voraus, dass nach Entfernung des Schalters 14 der diesbezügliche Stromkreisteil geschlossen wird. Dies kann dadurch geschehen, dass der Deckel 21 der Lampe, der das Batterieschubfach abschließt, aus einem nicht leitenden Material, insbesondere einem Kunststoff besteht und in entsprechenden Schlitzten oder Bohrungen die Leitungsführung zu dem Schalter 14 enthält. Dieser Deckel wird nach Verpackungsentnahme von der Taschenlampe entfernt und durch einen metallischen Deckel, der ebenfalls in der Verpackung enthalten ist, ersetzt.

Die Verpackung oder die Karte selbst kann neben produktspezifischen Informationen wie Angaben über die Helligkeit, die Spannungsversorgung, die verwendeten Lichtquellen oder sonstigen Hinweisen noch hier durch Pfeile 22 symbolisierte Hinweise auf Testmöglichkeiten für die Lampe enthalten. Der potentielle Käufer kann durch Drücken des Schalters 14 die Lampe im verpackten Zustand einschalten und somit einer Funktions- und Wirkungsprüfung unterziehen. Um den Taster 14 vor einem unbeabsichtigten Betätigen bei einer Stapellagerung oder einer sonstigen Aufbewahrung mehrere Verpackungen 10 zu schützen, ist der Taster 14 in einer Mulde angeordnet, die ringsum durch einen im wesentlichen kreisförmigen Wulst 23 umringt ist. Dieser Wulst ist Teil der Verpackung oder der Karte.

Schutzansprüche

1. Verpackung oder Träger mit einer Aufnahmetasche oder einem Befestigungsmittel für eine Lampe (12), insbesondere eine batteriebetriebene Taschenlampe,
dadurch gekennzeichnet,
dass entweder der Ein-/Aus-Schalter (17) der eingelegten Taschenlampe (12) frei zugänglich ist oder dass ein externer, von der verpackten Lampe (12) getrennter Schalter (14) vorgesehen ist, der mit einer in der Verpackung oder dem Träger angeordneten Leitungsführung (18) Teil eines Stromkreises ist, der auch die Taschenlampenbatterie (15) und die Lichtquelle (16) enthält.
2. Verpackung oder Träger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der von der Lampe (12) getrennte Schalter (14) in einer Mulde der Verpackung angeordnet ist.
3. Verpackung oder Träger nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der von der Lampe (12) getrennte Schalter (14) ein Taster ist, der den Stromkreis nur so lange schließt, wie der Taster gedrückt wird.
4. Verpackung oder Träger nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Leitungsführung (18) mit dem von der Lampe getrennten Schalter (14) den lampeneigenen Schalter (17) als parallele Leitung überbrückt.
5. Verpackung oder Träger nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die parallele Leitung über Sollbruchstellen (19, 20) mit dem Stromkreis der Taschenlampe verbunden ist, wobei die Sollbruchstellen vorzugsweise im oder am Gehäusemantel der Taschenlampe angeordnet sind.

6. Verpackung oder Träger nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die parallele Leitung (18) über Kontakte mit dem Stromkreis der Taschenlampe lösbar verbunden ist.
7. Verpackung oder Träger nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Kontakte in einem aus einem nicht leitenden Material bestehenden kappenförmigen Deckel angeordnet sind, der das Batteriefach abschließt und rückseitig auf das Taschenlampengehäuse lösbar aufgeschraubt ist.
8. Verpackung oder Träger nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Kontakte in einer Stecker-/Buchsen-Verbindung im Taschenlampengehäusemantel angeordnet sind.
9. Verpackung oder Träger nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass vor der Lichtaustrittsöffnung (11) der Lampe (12) ein die austretenden Lichtstrahlen reflektierender, umlenkender, brechender und/oder dispergierender Körper (13) angeordnet ist.
10. Verpackung oder Träger nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der die austretenden Lichtstrahlen reflektierende, umlenkende, brechende und/oder dispergierende Körper (13) ein Spiegel, ein Prisma aus einem transparenten Werkstoff oder ein Lichtwellenleiter ist.
11. Verpackung oder Träger nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Körper (13) in der Verpackung (10), auf dem Träger oder auf einer eingelegten Sichtkarte schwenkbar angeordnet ist.
12. Verpackung nach einem der Ansprüche 9 bis 11, ausgebildet als Blister-Verpackung, vorzugsweise mit einer eingelegten Sichtkarte.

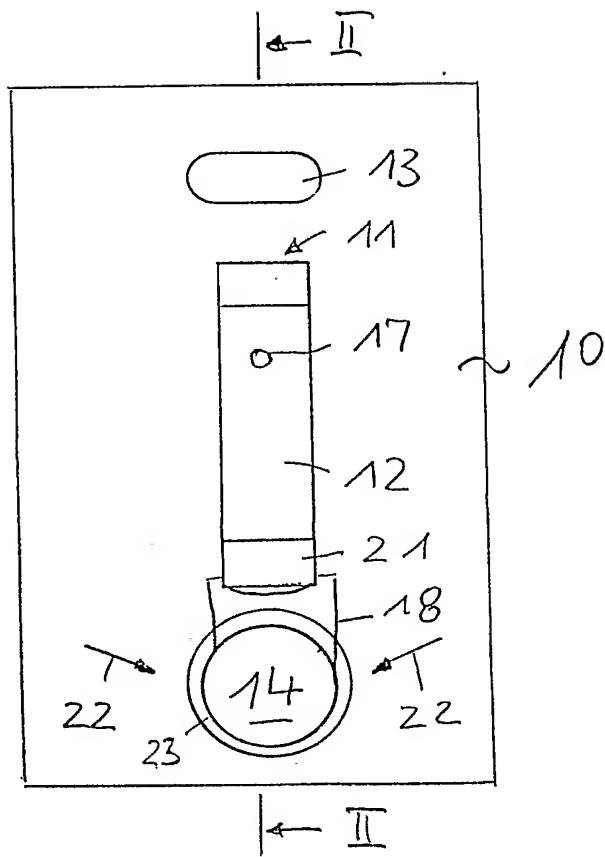


FIG. 1

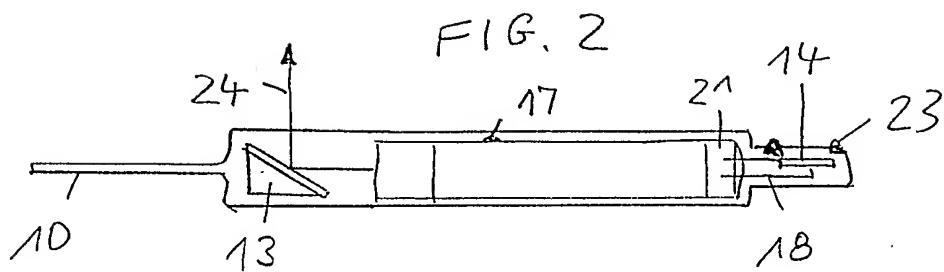


FIG. 2

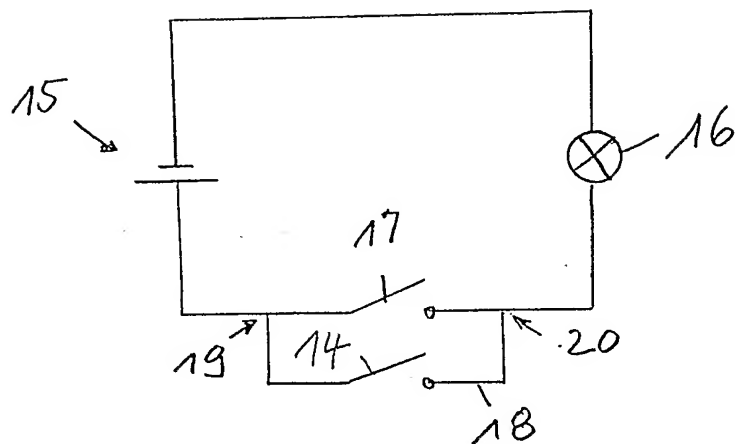


FIG. 3

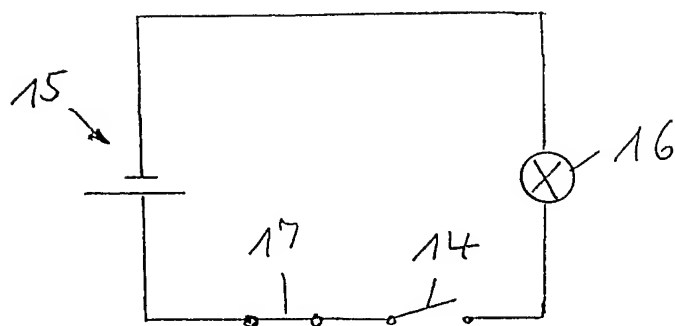


FIG. 4